

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1939-1940)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Zu unseren Versammlungen in Zürich = Nos assemblées de 1939 à Zurich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sections de St. Gall et de Paris envers la proposition de celle de Zurich, tendant à remplacer Hugin par Jakob Ritzmann, proposition qui fut adoptée par les délégués. Aussi Ritzmann est-il à l'unanimité nommé membre du comité central.

Sont élus vérificateurs de comptes : C. Bieri (Berne) et J. Berger (Vaud) ; suppléants : W. Reist (Paris) et W. Walter (Soleure).

Le président mentionne la proposition de la section de Genève (réduction de la cotisation) et la décision des délégués, maintien du montant de la cotisation. L'assemblée générale ratifie cette décision et fixe le montant de la cotisation à la caisse centrale à fr. 10.— comme jusqu'ici, de sorte que le budget, présenté par le caissier, peut être adopté tel qu'il avait été établi par le comité central.

Les décisions des délégués relatives aux propositions des sections de Bâle (affectation à des travaux artistiques du 2 % du prix de la construction d'édifices publics fédéraux) et de Fribourg (examen par le comité central des conditions d'admission de membres actifs) sont ratifiées par l'assemblée générale.

La proposition faite par le comité central à l'assemblée des délégués, tendant à faire nommer membre d'honneur par l'assemblée générale l'ancien président de la commission fédérale des beaux-arts, M. Daniel Baud-Bovy, à l'occasion de sa démission de cette commission et en témoignage de reconnaissance pour les grands services rendus par lui à la cause des artistes, est adoptée à l'unanimité et par acclamations.

Les 13 candidats présentés par les sections sont admis.

A cet instant paraît M. le Dr Vital, secrétaire du département fédéral de l'intérieur qui, empêché d'assister à notre assemblée générale parce que délégué par le Conseil fédéral à la société des musiciens suisses, siégeant ce jour même à Zurich, a tenu cependant à faire une brève apparition parmi nous « où il se trouve toujours de préférence ». Il apporte le salut du Conseil fédéral et du chef du département, M. le président de la Confédération Ph. Etter. Il félicite les artistes ayant participé à l'Exposition nationale et exprime le vœu que la deuxième partie de l'exposition des beaux-arts au Kunsthau devienne, elle aussi, une brillante manifestation de la création artistique suisse.

Le président central remercie M. le Dr Vidal pour ses bonnes paroles et lève la séance à 12 h. 15, après que Martin (Genève) eût, au nom de l'assemblée, remercié le comité central pour son travail.

Le secrétaire général.

Zu unseren Versammlungen in Zürich

Von Jahr zu Jahr nimmt der gesellige Teil der Delegiertenversammlungen einen grösseren Umfang an. Von gewissen Seiten wurde sogar bereut, dass man von der Einfachheit früherer Versammlungen an kleineren Orten abgekommen ist, wo die Künstler mehr unter sich waren und der Abend ohne Tanz verlief ! Wenn aber einmal dem Prinzip einer grösseren Veranstaltung, mit Unterhaltungsprogramm und Tanz, zugestimmt wird, so muss anerkannt werden, dass die Sektion Zürich ihre Sache ausserordentlich vorzüglich ausführte. Sie verfügt auch über genügend bereitwillige und talentvolle Kräfte um so etwas zu unternehmen.

Die Saaldekoration, am Samstag abend in den Kaufleuten, präsentierte sich ganz reizend mit den die Bühne umrahmenden grossen Malereien von Heinrich Müller. Im Verlauf des Essens, an welchem über 200 Gäste teilnahmen, begrüsst

Sektionspräsident Willy Fries die eingeladenen Gäste, die Herren Stadtrat Stirnemann, Chefarchitekt Hoffmann und sein Adjunkt Fischli, Kantonsbaumeister Peter, Stadtbaumeister Herter, Joh. Itten, Direktor des Gewerbemuseums, Frau Margrit Gsell, Präsidentin der Malerinnen und Bildhauerinnen, sprach Herrn Marsano, Passivmitglied, den Dank aus für die prächtige Blumendekoration der Tische, der Firma Gebr. Fretz für ausgeführte Druckarbeiten und Gebr. Scholl für die originellen dem Service beigelegten Paletten mit Farbentuben. Er begrüßte ferner die zahlreich anwesenden Damen, erinnerte an Sigismund Righini, der heute mehr denn je unter uns fehlt. In seiner geistreichen Rede stattet er den gebührenden Dank ab an unseren Zentralpräsidenten Blailé und den Zentralvorstand für ihre ausgezeichnete Führung der Gesellschaft, an die Behörden, Kanton und Stadt, für deren grosses Interesse um die Künstlerschaft, an die Zürcher Kunstgesellschaft, dessen verdienter Präsident Herr Dr. Jöhr sich leider wegen Landesabwesenheit entschuldigen musste, an Herrn Dr. Wartmann, an die Leitung der L. A., Herren Direktor Meili und Chefarchitekt Hoffmann, an unsern Kollegen Hügin als Präsident des Fachgruppenkomitees Malerei und Plastik der L. A., und nicht zuletzt an die Künstler die zum Erfolg der L. A. beigetragen haben. Besonderen Dank gebührte auch den Damen der Kunstsektion des Lyceumklubs, meistens Passivmitglieder unserer Gesellschaft, welche die von Fr. Susel Bischoff als Conférencière vorgeführten « lebenden Bilder » zeigten. Grosse Freude erzielte bei den Zuschauern die Wiedergabe bekannter Gemälde von Gainsborough, Melozzo da Forli, Franz Hals, Anker u. a. m. Besonderen Beifall fanden jedoch Hodlers « Blick ins Unendliche » und Degas « Balettänzerin ».

Hierauf folgte die drollige Aufführung einer Revue « Halbläbige Bilder » in 5 « Akten », Text von Willy Fries, Bühnendekoration von W. Guggenbühl, Kern, Oskar Weiss und Aug. Weber. Huggler, als Conférencier im Aufputz eines Kirchenschweizers war besonders gelungen, in Wort u. Spiel. Ein Bericht hierüber würde der Sache den Geist nehmen, man muss das gesehen haben! Erwähnen wir zwar ganz besonders das 4. Bild, « Hommage au Comité central » (frei nach « Hommage à Cézanne » von Maurice Denis), Autor Heinrich Müller, das besondern Beifall und Lacherfolg erntete. Die Fahnenübergabe gab zu weiteren urkomischen Szenen Anlass, wobei Frau Dora Hauth sich einen persönlichen Erfolg erwarb. Mit dem ihm eigenen Humor und Esprit sprach Eugène Martin die richtigen Worte an die Damen, die er dadurch wohl alle eroberte! Der viel, viel später aufgeführte groteske Negertanz (Ch. Hug) erfreute leider nur noch wenige Getreue!

Am Sonntag im Gartensaal des Kongresshauses beim offiziellen Bankett nach der Generalversammlung war es dann feierlicher. Vorher hatte der Zentralvorstand, von einigen Aktivmitgliedern begleitet, einen Blumenkranz auf das Grab, im Friedhof Enzenbühl, unseres Freundes Righini niedergelegt. Der prachtvolle Tafelschmuck war durch das städt. Gartenbauamt, Inspektor Rob. v. Wyss gespendet worden. Vor dem Essen erfreute Herr Opernsänger Albert Emmerich vom Stadttheater Zürich die Tischgemeinde durch prächtigen Gesangvortrag, am Flügel vorzüglich von Herrn Musikdirektor José Berr begleitet. Das Honorar geht auf Wunsch der beiden Künstler an die Unterstützungskasse.

Herr Zentralpräsident Blailé begrüßte die eingeladenen Gäste, Herrn Bundesrat Dr. Meyer, ehemaliger Vorsteher des eidg. Departement des Innern, einen Freund der Künstler, Ehrenmitglied Maler W. Röthlisberger, Chefarchitekt der

L. A. Hoffmann, Pessina, von der L. A., Dr. Wartmann, Prof. Ch. Wenger vom Schweiz. Kunstverein, Frau Margrit Gsell, die später den Gruss der Künstlerinnen überbrachte, Herrn Prof. Dr. Bernoulli, Direktor des Graphischen Kabinetts der E. T. H., welcher als Vorstands-Mitglied des Verbandes Schweizer Museen freundliche Worte an die Künstler sprach. Herr Chefarchitekt Hoffmann drückte seine Freude über die Mitarbeit der Künstler an der L. A. aus und sprach die Ueberzeugung aus, dass unsere nationale Schau der Anfang sei zu fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen Malerei, Plastik und Architektur. Ein Telegramm der eidg. Kunstkommission freute die Anwesenden ganz besonders. Die lustige, von Adolf Schnider gezeichnete Menükarte druckte Passivmitglied J. C. Müller als seinen Beitrag zum Feste.

Diesen unvollständigen Bericht, der ja kein Protokoll sein soll, möchten wir zwar nicht schliessen, ohne hier der Sektion Zürich, ganz besonders ihrem rührigen Präsidenten Willy Fries und allen seinen fleissigen Helfern, namentlich L. Berger und I. Hugentobler, den tiefsten Dank auszusprechen für die vorzügliche Organisation der Tagungen, was eine enorme Vorarbeit bedeutet. Alles klappte auch genau, ... bis auf das *Zürcher Festwetter* das Samstag abends bei der Seefahrt und Sonntag abends zur freien Zusammenkunft im Dörfli uns im Stiche liess. A. D.

Nos assemblées de 1939 à Zurich.

D'année en année, la partie récréative de l'assemblée des délégués prend une plus grande extension. D'aucuns regrettent même les réunions anciennes, dans de petites localités, où la simplicité était de mise, où régnait plus d'intimité entre les artistes et ... où la soirée se passait sans danse ! Mais une fois admis le principe d'une manifestation de plus grande envergure, avec représentation théâtrale et danse, il faut reconnaître que les Zuricois se sont tirés d'affaire d'une manière absolument parfaite. Leur section ne dispose-t-elle pas aussi d'un nombre suffisant de talents les plus divers et les plus dévoués ?

La salle des « Kaufleuten » présentait, le samedi soir, un aspect charmant grâce aux grandes décorations murales de Heinrich Muller. Au cours du dîner auquel prirent part plus de 200 convives, le président Willy Fries salua tout d'abord les hôtes officiels, MM. Stirnemann, conseiller municipal, Hoffmann, architecte en chef de l'E. N. et Fischli, son adjoint; Peter, architecte cantonal et Herter son confrère communal, Joh. Itten, directeur du Musée des arts et métiers, M^{me} Marguerite Gsell, présidente des femmes peintres et sculpteurs. Il remercie M. Marsano, membre passif, pour la superbe décoration florale des tables, les maisons Scholl frères à qui sont dues les originales palettes portant un tube de couleur et Fretz frères qui se chargea gracieusement de divers imprimés. Il salue les nombreuses dames et rappelle le souvenir de Sigismond Righini, qui nous manquera tout spécialement en ce soir de fête. Dans son discours spirituel et fin, Fries remercie les autorités cantonales et communales pour le vif intérêt qu'elles portent aux arts et aux artistes, la société zuricoise des beaux-arts dont le distingué président, M. le Dr Jöhr, absent du pays, n'a pu être des nôtres ce soir, Dr Wartmann, la direction de l'E. N., MM. Meili, directeur et Hoffmann, architecte en chef, notre collègue Hugin à titre de président du comité peinture et sculpture de l'E. N. et

aussi les artistes ayant contribué par leurs travaux au succès de l'exposition nationale. Il adresse un merci tout spécial aux dames de la section artistique du Lyceum, la plupart membres passifs de notre société, qui présentèrent les tableaux vivants finement commentés par M^{lle} Susel Bischoff. Quelle joie causa aux spectateurs émerveillés la reconstitution, vivante et plastique à souhait, de toiles célèbres de Gainsborough, Melozzo da Forli, Franz Hals, Anker et d'autres. La palme revient incontestablement au « Regard dans l'infini » et la « Danseuse de ballet ». Mânes d'Hodler et Degas, vous dûtes tressaillir !

Eugène Martin, par son charmant toast aux dames, plein d'humour et de l'esprit le plus fin, conquiert toutes nos gracieuses compagnes.

Puis vint une revue en cinq actes, texte de Willy Fries, décors de Guggenbühl, Kern, Weiss et Aug. Weber. Huggler, en suisse d'église, était digne et imposant. Mais comment raconter une revue ? Il faut l'avoir vue. Nous voudrions cependant mentionner le désopilant « Hommage au comité central », parodie fort réussie de l'« Hommage à Cézanne » de Maurice Denis, dû au talent de Heinrich Muller. Ce fut un grand succès d'hilarité. Dans la remise de la bannière par les Neuchâtelois aux Zuricois, scène très comique, Mme Dora Hauth se tailla un joli succès personnel. La danse nègre (Ch. Hug) exécutée tard, très tard, ne fut plus applaudie que par un nombre assez restreint de fidèles !

Beaucoup plus solennel fut, le dimanche, le banquet officiel au bâtiment des congrès, faisant suite à l'assemblée générale. (Auparavant une couronne avait été déposée, au cimetière d'Enzenbühl, sur la tombe de notre ami Righini.) La superbe décoration florale des tables a été offerte et exécutée par l'inspecteur des jardins publics M. Rob. von Wyss. Avant le repas, le chanteur d'opéras M. Albert Emmerich, basse du grand théâtre, exécuta de magnifiques chants, avec accompagnement savant de M. José Berr, chef d'orchestre. Suivant le désir des deux artistes, leurs honoraires furent versés à la caisse de secours.

Le président central M. Blailé salua la présence de M. l'ancien conseiller fédéral D^r Meyer, ancien chef du département fédéral de l'intérieur, un ami des artistes, de M. William Röthlisberger, membre d'honneur de notre société, de MM. Hoffmann et Pessina, de l'E. N., du D^r Wartmann, du prof. Ch. Wenger de la société suisse des beaux-arts, de Mme Marguerite Gsell qui nous apporta plus tard le salut des femmes artistes, du prof. Bernoulli, directeur de la collection d'estampes de l'E. P. F. En très bon français d'abord, puis en pur bâlois, celui-ci eut des paroles élogieuses à l'adresse des artistes. M. Hoffmann, architecte en chef de l'E. N. remercia en termes élevés les artistes pour leurs excellents travaux à l'exposition. Il est convaincu que cette grande manifestation nationale sera l'aube d'une fructueuse collaboration des artistes, peintres et sculpteurs, avec les architectes. La commission fédérale des beaux-arts apporta par un télégramme son cordial salut. L'amusant menu, dessiné par Adolf Schnider avait été en gracieuse contribution, imprimé par J.-C. Muller.

Nous nous en voudrions de clore ce compte rendu succinct — qui ne doit du reste pas être un procès-verbal — sans remercier très vivement la section de Zurich, son actif président Willy Fries et tous ses diligents collaborateurs, notamment Léon Berger et I. Hugentobler, pour la parfaite organisation de ces deux journées. Tout marcha à souhait ... sauf le temps (où étais-tu, soleil des fêtes zuricoises ?) qui compromit sérieusement la promenade en bateau du samedi et la réunion amicale prévue pour le dimanche soir au « village suisse ».

A. D.